

**Zeitschrift:** Wohnen  
**Herausgeber:** Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger  
**Band:** 16 (1941)  
**Heft:** 11

**Artikel:** Baum und Bauwerk  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-101380>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

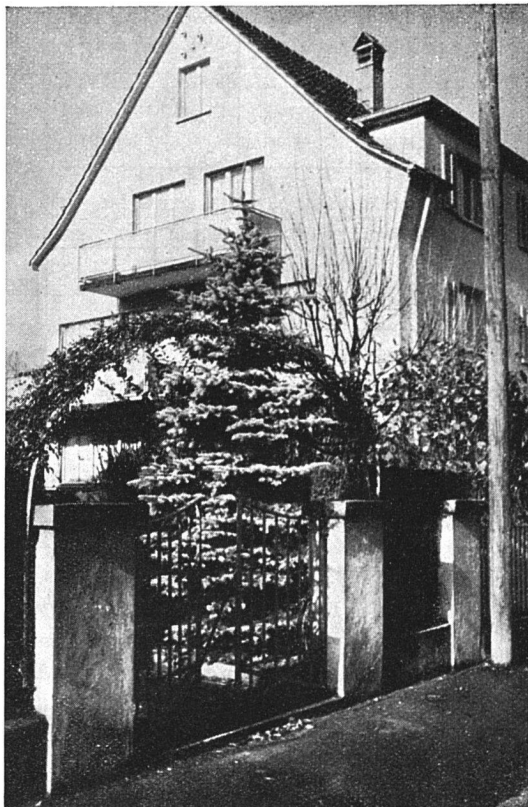
**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Baum und Bauwerk

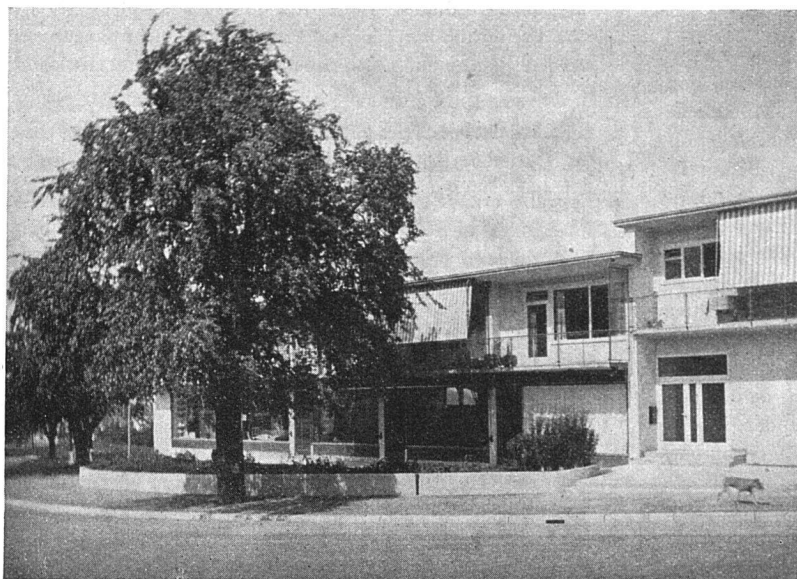
Es ist immer noch vielen Architekten nicht genügend klar, wie wichtig es ist, daß man Bäume nicht wahllos pflanzen oder gutwillig entfernen darf, sondern daß sie zu den menschlichen Bauwerken in einer organischen Beziehung stehen müs-

sen. In einem kürzlich im Volksverlag Elgg erschienenen reich illustrierten Heft von Robert Rittmeyer «Bauwerk, Bäume, Busch und Blumen» wird diese Idee eindringlich dargelegt und mit vielen interessanten Beispielen und Gegenbeispielen belegt.



*Falsch*

*Die Blautanne ist hier an einer besonders unpassenden Stelle verwendet. Sie ist mit ihren künstlich blau gezüchteten Nadeln überhaupt ein Baum, der zur Farbe unserer Gesamtlandschaft als Fremdkörper sich schlecht einfügt.*



*Richtig*

*Die neue Baukunst versteht es, das vorhandene Baumgrün geschickt zur Erhöhung der Gesamtwirkung zu verwenden.*

*(Photo: Grete Hubacher, Zürich)*